

AfS-Magazin

Zeitschrift des Arbeitskreises für Schulmusik
Heft Nr. 29, Mai 2010
15. Jahrgang

Herausgegeben vom

Arbeitskreis für Schulmusik e. V.
www.afs-musik.de
Bundesvorsitzender Prof. Dr. Jürgen Terhag
Unter Krahenbäumen 87, 50668 Köln
Tel./Fax: 02175 - 16 85 99
juergen.terhag@afs-musik.de

Redaktion

Micaela Grohé, Friedrich Neumann

Redaktionsanschriften

Micaela Grohé:
Engeldamm 24, 10179 Berlin
Tel.: 030 - 827 194 11
fraugrohee@afs-musik.de

Friedrich Neumann:
Goethestr. 61a, 16548 Glienicke
Tel.: 033056 - 224 330
Fax: 033056 - 224 332
friedrich.neumann@afs-musik.de

Layout

Friedrich Neumann, Karin Westphal

Erscheinungsweise

zwei Hefte jährlich
Bezug über:

AfS-Bundesgeschäftsstelle
Stefan Hülsermann
Pestalozzistr. 16, 34119 Kassel
Tel.: 0561 - 7668 1989
Fax: 0561 - 6028 5633
bundesgeschaeftsstelle@afs-musik.de

Anzeigenredaktion

Gesine Brandt-Wille
Götzberger Weg 78, 22417 Hamburg
Tel.: 040 - 537 182 87
holsine@online.de

Dieses Heft enthält Anzeigen der Verlage
Helbling, Lugert, Mildnerberger und
Schott Music
Wir bitten um freundliche Beachtung.

Umschlagbild

Bill Davenport

MitarbeiterInnen dieser Ausgabe

Meinhard Ansohn, Dorothee Barth, Micaela
Grohé, Florian Gaetgens, Gudrun Husemann,
Peter Konopka, Friedrich Neumann, Olga Pe-
trow-Gieselmann, Marianne Steffen-Wittek, Se-
bastian Tschirner, Jürgen Terhag,
Christian Timo Zenke

Druck und Versand

Thomas Didier, Meta Druck Berlin

Liebe Leserinnen und Leser,

das Thema dieses Hefts müsste eigentlich „Vereinigung“ lauten, denn es sind zwei große - und sehr verschiedene - Vereinigungsprozesse, die den aktuellen Diskurs im AfS und auch in diesem Heft bestimmen.

Aus drei mach zwei heißt das Motto bei der Neuordnung der Schulformen. In fast allen Bundesländern sind inzwischen Haupt- und Realschule zusammengelegt. Die neuen Schulen heißen zwar je nach Bundesland anders, z. B. „Sekundarschule“ in Berlin oder „Realschule plus“ in Rheinland-Pfalz, haben aber ansonsten vieles gemeinsam. Stein des Anstoßes ist die neue Stundentafel dieser Schulen, denn sie ist in der Regel zwei Stunden kürzer als vorher (31 statt 33 Wochenstunden). Musik hat darin einen schwierigen Stand, auch wenn das nicht gleich zu sehen ist. Positive Konzepte wie z. B. Poolstunden für ein Schulprofil oder für Zusatzangebote (z. B. AG) lassen sich – zumindest in der Theorie – auch für Musikunterricht und Musik-Ensembles ausschöpfen. Was ist aber, wenn der Musikkollege in Pension geht und nicht sofort ein Nachfolger auf der Matte steht? Oder was passiert, wenn sich die Gesamtkonferenz für die massive Verstärkung von PISA-Fächern und Naturkunde entschließt? In Berlin gibt die Stundentafel – versteckt in einer Fußnote – den Schulen die Möglichkeit, Musikunterricht von der Tafel zu streichen – wenn sie das für richtig halten. Wir haben zusammen mit dem VDS dagegen interveniert mit großer Unterstützung der Medienprominenz. Mehr dazu auf Seite 24 ff.

Die andere Vereinigung betrifft den AfS selbst. Seit Jahren schon nähern sich die Positionen von VDS und AfS immer stärker einander an. Die Bundeskongresse werden schon seit geraumer Zeit von beiden Verbänden gemeinsam geplant und in mehreren Landesbereichen treten die Verbände bereits gemeinsam auf. Als Konsequenz daraus trafen sich die Bundesvorstände von VDS und AfS am 17./18. April 2010 in Weimar, um Möglichkeiten einer organisierten Zusammenarbeit eventuell sogar einer Fusion zu erörtern. Mehr dazu auf Seite 30 ff.

Viel Spaß beim Lesen dieses Hefts wünschen Ihnen

Friedrich Neumann und Micaela Grohé